

Aus und Vorbei

Das war sie also die „wegweisende Saison 2019/2020“. Das Spiel in Dresden - ich habe es nicht gesehen, sondern nur per Liveticker verfolgt – begann furios. Als die Teufel schon nach wenigen Minuten führten, konnte man für einen Augenblick nicht die Hoffnung verleugnen, dass es doch nochmal eine Wende gäbe. Doch lief danach alles wie erwartet. Wieder viele Strafzeiten für uns, wieder ungenutzte Chancen und wieder Gegentore, die nicht unbedingt hätten fallen müssen. Und dann brachen schließlich alle Dämme...

Nun ja, so wirklich enttäuscht bin ich nicht, denn dieses Ausscheiden hat sich seit langem angedeutet. Jetzt stehen wir vor einem kleinen Scherbenhaufen, den es gilt in aller Stille und Unaufgeregtheit zusammenzufügen und dabei gleichzeitig neue Kraft für den kommenden Herbst zu sammeln. Jetzt ist die Zeit nach vorne zu schauen und den Frust der letzten Wochen einfach zu vergessen. Es müssen Konsequenzen aus der Misere gezogen und baldigst Pflöcke für eine bessere Zukunft eingeschlagen werden. Dazu zählt in allererster Linie die Verpflichtung eines charismatischen Motivationskünstlers, der eine Mannschaft zusammenbastelt, die voll auf Wiedergutmachung setzt. Nein – ich meine nicht Frank Carnevale. Doch muss es jemand sein, der mit hartem Besen ausfegt und der sich nicht auf der Nase herumtrampeln lässt.

Sicherlich hat das Christof Kreuzer auch nicht mit sich machen lassen. Doch sein frühes Adieu aus der Badestadt hat der ganzen Situation nicht gut getan. Da nützen alle Beteuerungen nichts, dass der Mann bis zum Schluss sein Bestes gegeben hat – es war einfach zu wenig, was aus dieser Rumpfftruppe zum Schluss noch herausgekitzelt wurde.

Dresden hat nun wieder die Chance sein Image als Playoff-Schreck aus hinterster Position zu pflegen. Es war schon viele Jahre so, dass sie immer dann zu guter Form aufliefen, wenn es galt die „geilste Zeit“ anzugehen. Bei uns kam eigentlich regelmäßig die Flaute in dieser Zeit. Genau das muss man versuchen in Zukunft besser zu machen und dazu braucht es einen starken Mann hinter der Bande. Sollte die GmbH es – wider alle Vernunft – mit einem „Sofie“ versuchen, glaube ich nicht an Besserung.

Wie gesagt: Jetzt ist die Zeit alles neu auszurichten. Der Schlusstrich muss dick und fett sein. Raus mit dem alten verbrauchten Kram und rein mit frischem Wind. Nur so kann es gelingen in einem halben Jahr wieder mit Freude und Enthusiasmus anzugreifen. Es wird notwendig sein, denn sonst werden auch die letzten Fans noch vergrämt.

Noch ein Wort in eigener Sache: In eine wenigen Tagen wird es hier an dieser Stelle wieder die Saisonchronik 2019/2020 geben, Vielleicht haben einige von euch keine Lust das Elend noch einmal zu durchleben – ich könnte es verstehen. Aber der Vollständigkeit halber werde ich sie wieder veröffentlichen... schließlich habe ich sie seit Dezember 2019 schon vorbereitet und dann mit immer weniger Spaß und Freude fortgeschrieben. Also haue ich sie auch raus; der eine oder andere wartet ja auch darauf.

Na denn: eine schöne eishockeyfreie und sorglose Zeit, während es für 12 andere Mannschaften in die „geilste Zeit“ geht - es ist schon traurig...

Euer

Teck